

Bürgermeister testete ein Elektro-Auto

MORSCHEN. Warum der Morschener Bürgermeister Herbert Wohlgemuth ein von der E.on zur Verfügung gestelltes Elektro-Auto gefahren und darüber weder Gemeindevorstand noch Gemeindevertretung informiert hat, wollte die SPD-Fraktion wissen. Und auch, welche Erkenntnisse er daraus gewonnen habe.

Es sei ein Angebot der E.on gewesen, ihm ein Testfahrzeug zur Verfügung zu stellen, sagte Wohlgemuth. Im Gegenzug sollte er einen mehrseitigen Fragebogen ausfüllen, um seine Erfahrungen in die Weiterentwicklung einfließen zu lassen. Die Idee sei von der E.on in Bebra gekommen, nachdem er im Zusammenhang mit einer möglichen Einrichtung einer Elektro-Tankstelle in Morschen so viele Fragen gestellt habe, dass der E.on-Mitarbeiter diese nicht habe beantworten können.

Daraufhin habe ihm die E.on Borken das Auto für ein paar Tage überlassen. Dass sich die E.on offen lassen wollte, die vielen Einzeltests zu veröffentlichen, habe der Mitarbeiter vorgeschlagen, die Gemeinde Morschen als Testperson einzutragen.

Nach seinen Erfahrungen, so Wohlgemuth, sei der Wagen zwar schon überwiegend praxistauglich – allerdings nicht für Morschen, zumal die Tankstellendichte gering ist. Deshalb habe es keiner Erläuterungen in den Gremien bedurft, so die Meinung des Bürgermeisters.

Er wolle bei künftigen Tests – als nächstes könnte es ein E-Bike sein im Zusammenhang mit einer möglichen Ladestation am Kloster – die Gremien gerne informieren, wenn dies gewünscht sei. (bmn)

13. 10. 2012